



EN-MAGAZIN



**Neuer Standort in Sprockhövel:
Der Vicus Treff vergrößert sich**

Was gibt es Neues im Projekt LiA? Das verraten wir auf den Seiten 4 und 5.

Auf den Seiten 9 bis 11 gibt es Neuigkeiten aus den Kitas und dem Offenen Ganztage.

Aktuelles über das Ehrenamt und die Ortsvereine ist auf den Seiten 14 bis 17 zu finden.

Moment mal

Viele Stoffbahnen – eine klare Haltung



es ist, niemanden zurückzulassen. Und wie sehr eine demokratische Gesellschaft davon lebt, dass Menschen Verantwortung füreinander übernehmen.

Vielleicht braucht es in diesen Zeiten Aktionen wie eben diese. Die AWO Thüringen beteiligt sich am 3. und am 4. Juli an zahlreichen Protestaktionen in Erfurt. Anlass ist der Parteitag – übrigens genau 100 Jahre nach dem NSDAP-Reichsparteitag – einer politischen Kraft, die für Ausgrenzung, Spaltung und die Infragestellung demokratischer Grundwerte steht.

Mit der geplanten Protestaktion der AWO Thüringen „produzieren“ wir gemeinsam ein klares Zeichen für Demokratie, Menschenwürde und Vielfalt. Menschen machen kreativ sichtbar, wofür sie stehen. Zahlreiche bemalte und aneinandergenähte Stoffbahnen werden eine starke Botschaft senden: Demokratie lebt von vielen Stimmen, von unterschiedlichen Erfahrungen, von Vielfalt – aber sie braucht eine gemeinsame Haltung. Die Haltung, dass Menschenwürde, Respekt und Zusammenhalt nicht verhandelbar sind.

Gerade in Zeiten, in denen der Ton härter wird und demokratische Grundwerte angegriffen werden, wird deutlich, worauf es wirklich ankommt: auf Respekt, auf Menschlichkeit und auf die Bereitschaft, füreinander einzustehen. Denn wenn Demokratie gefährdet ist, verlieren wir weit mehr als politische Ordnung. Gefährdet ist dann das Fundament unseres Zusammenlebens.

Unser Grundgesetz erinnert uns gleich zu Beginn daran, was unverrückbar gelten muss: „Die Würde des



Menschen ist unantastbar.“ Dieser Satz ist keine Floskel. Er ist der Kern unserer freiheitlichen Gesellschaft. Er gilt für jeden Menschen. Ohne Ausnahme. Und er verpflichtet uns alle.

In unserer täglichen Arbeit erleben wir, wie wichtig Solidarität, Vielfalt und soziale Gerechtigkeit für unser Zusammenleben sind. Diese Haltung prägt unsere Arbeit in unseren Einrichtungen, Diensten und in den Begegnungen mit Menschen. Wir sehen, wie wertvoll Verschiedenheit ist. Wie wichtig

Viele Stoffbahnen. Viele Stimmen. Ein gemeinsames Bild. Vielleicht ist das die schönste Antwort auf die Herausforderungen unserer Zeit: nicht sprachlos zu bleiben, sondern Farbe zu bekennen. Nicht zu spalten, sondern zu verbinden. Nicht nur über Demokratie zu sprechen, sondern sie gemeinsam sichtbar zu machen.

Demokratie braucht uns alle. Und sie braucht uns jetzt – meint

Esther Berg, Geschäftsführerin AWO Ennepe-Ruhr

Am 19. Mai 2026 haben wir die Vielfalt gefeiert Ein bunter Tag in Gelsenkirchen



Rund 250 Teilnehmende, intensiver Austausch und eine klare Botschaft: Vielfalt ist kein Schlagwort, sondern gelebte Praxis.

Anlässlich des Deutschen Diversity-Tages 2026 luden der AWO Bezirksverband Westliches Westfalen und der AWO Unterbezirk Gelsenkirchen/Bottrop zur Veranstaltung „Nachhaltige Arbeit – Vielfalt professionalisieren“ ein. Gefördert wurde sie durch die Sozialstiftung NRW.



Foto: AWO UB Gelsenkirchen/Bottrop

In der Heilig-Kreuz-Kirche in Gelsenkirchen-Ückendorf tauschten sich Fach- und Führungskräfte aus der Region in Vorträgen, Diskussionen und Foren über Erfahrungen und Perspektiven aus. Auch der AWO Unterbezirk Ennepe-Ruhr brachte sich aktiv ein: Im Austauschforum „Nachhaltig von Anfang an: Ökologische Versorgung in Kitas“ informierte Alexandra Dau, Ökotrophologin in der Großküche Enculina, über gesunde Ernährung und nachhaltige Versorgung als zentrale Bestandteile einer zukunftsfähigen Kita-Arbeit. Sie zeigte auf, wie sich ökologische und soziale Nachhaltigkeit alltagstauglich in die Verpflegung integrieren lassen – praxisnah, realistisch und kindgerecht.

Bereits zur Eröffnung machte Michael Scheffler, Vorsitzender des AWO Bezirks Westliches Westfalen, die Haltung der AWO klar: Sie steht für ein respektvolles

Miteinander und gegen Ausgrenzung. Diese Linie zog sich durch den gesamten Tag. Eindrücklich war die Podiumsdiskussion mit Kolleg*innen aus der Praxis und Oberbürgermeisterin Andrea Henze. Persönliche Einblicke zeigten, wie wichtig Unterstützung, Vertrauen und verlässliche Strukturen sind.

Für den AWO Unterbezirk Ennepe-Ruhr war der Diversity Tag 2026 vor allem eine wertvolle Gelegenheit zum Dialog. Deutlich wurde: Menschlichkeit, Respekt, Mut, Flexibilität und gegenseitige Unterstützung sind zentrale Voraussetzungen für nachhaltige Arbeit. Die Veranstaltung zeigte damit klar, dass Vielfalt, Teilhabe und nachhaltige Arbeit zusammengehören. Wo Vielfalt bewusst gestaltet und professionell verankert wird, entstehen bessere Arbeitsbedingungen, mehr Teilhabe und neue Potenziale.



Buchvorstellung im Rahmen des Austausch-Forums

Im Gepäck hatten Bianca Baumann-Gohl, Vielfaltsbeauftragte des Unterbezirks Ennepe-Ruhr, und Alexandra Dau auch die frisch gedruckte Vorabauflage des Kinderbüchleins „enculini und die Kraftstoffbande“ – eine Geschichte über Vielfalt, Gemeinschaft und ... gesundes Gemüse!



Lernen im Alter (LiA)

Ein Jahr später – Ideen, Angebote und ein wachsendes Team



Mit dem Projekt „LiA – Lernen im Alter“ setzt sich der AWO Unterbezirk Ennepe–Ruhr dafür ein, Menschen ab 60 Jahren im Übergang in den Ruhestand zu begleiten und neue Perspektiven für eine aktive, selbstbestimmte Lebensphase zu eröffnen. Gemeinsam mit den Teilnehmenden werden bedarfsorientierte Bildungs- und Freizeitangebote in allen neun Städten des Ennepe–Ruhr–Kreises entwickelt – nah an den Interessen der Menschen und offen für Themen wie Gesundheit, Digitalisierung, Kultur und Engagement.

Vor diesem Hintergrund haben wir in den vergangenen Wochen die vorerst letzten Workshops erfolgreich durchgeführt. Sie bildeten den Abschluss unserer intensiven Austauschphase mit der Zielgruppe – und erneut zeigte sich, wie viel Energie, Kreativität und Klarheit in den Menschen steckt. Die finalen Ideen und Bedarfe konnten wir nun sammeln, priorisieren und in unsere Konzeption der Angebote einfließen lassen.

Folgende Angebote befinden sich bereits in der Umsetzung bzw. konkreten Vorbereitung:

- Thementage Trickbetrug – Qualifizierung gegen Betrugsmaschen
- Großeltern–Enkel–Kino – Filmmittag mit kleinen Impulsen für Naturschutz
- Tanztreff 60+ – Bewegung und körperliche Fitness
- Musikinstrumente–Probierwerkstatt – Niederschwelliger Zugang zu Musik und Instrumenten
- Kunstprojekt zwischen Jung und Alt – Kreativer Austausch zwischen Generationen
- Digitalcafés im Ennepe–Ruhr–Kreis – Unterstützung bei digitalen Alltagsfragen
- Selbsthilfegruppe „Orientierung im Alter“ – Neue Perspektiven für das Leben nach dem Arbeitsleben



Neu im Team: Hatice Tektas–Przekop

Besonders freuen wir uns darüber, dass unser Projektteam weiterwächst. Seit Kurzem unterstützt uns Hatice Tektas–Przekop als Projektmitarbeiterin. Sie wird vor allem in der praktischen Umsetzung der geplanten Angebote mitwirken.



Engagierte Teilnehmende beim Workshop in der Schwelmer & Soziale Wohnungsgenossenschaft: „Nachbarschaft erLEBEN“ ist eine gemeinsame Initiative des Projekts LiA und der „Schwelmer & Soziale“. Rund 40 Mieterinnen und Mieter kamen bei Kaffee und Kuchen zusammen, lernten sich kennen, tauschten Geschichten aus und brachten Ideen für gemeinsame Aktivitäten ein.

Terminübersicht 2026 (vorläufig)

06. August 2026	Thementag 1 Prävention Trickbetrug	Gevelsberg
20. August 2026	Thementag 2 Prävention Trickbetrug	Gevelsberg
25. August 2026	Großeltern–Enkel–Kino	Gevelsberg
29. August 2026	Seniorenmesse	Gevelsberg
03. August 2026	Starttermin Tanztreff 60+	Ennepetal
ganzjährig	Digitalcafés	Ennepe–Ruhr–Kreis

Weitere Details und aktuelle Ankündigungen finden Sie auf unserer Website: awo-en.de/lernen-im-alter
 Termine und Standorte der Digitalcafés finden Sie unter: awo-en.de/digitalcafes

Unser Projekt „Lernen im Alter! Engagiert mit Vergnügen!“ wird im Rahmen des Programms „Bildung und Engagement ein Leben lang“ durch das Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend und durch die Europäische Union über den Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus) gefördert.



„Orientierung im Alter“

Neue Selbsthilfegruppe startet in Gevelsberg

Der Übergang in den Ruhestand ist ein großer Schritt: Der Alltag verändert sich, neue Freiräume entstehen und viele Fragen tauchen auf. Genau hier setzt die Selbsthilfegruppe „Orientierung im Alter“ an, initiiert von der KISS EN-Süd und dem AWO-Projekt Lernen im Alter (LiA). Sie richtet sich an Menschen ab 60 Jahren – sowohl jene, die bald in den Ruhestand gehen und noch unsicher sind, was danach kommt, als auch diejenigen, die bereits im Ruhestand sind und ihre Erfahrungen weitergeben möchten. In offener Runde können die Teilnehmenden über ihre Wünsche und Entdeckungen sprechen, sich gegenseitig unterstützen und neue Perspektiven für das Leben nach dem Arbeitsleben gewinnen.



Bildung im  Herzen des Ennepe-Ruhr-Kreises

SozialKolleg

Erfolgreiche Qualifizierung zur Schulbegleitung

Am 21. April 2026 fand die Zertifikatsübergabe des Kurses „Qualifizierung zur Schulbegleitung“ statt. Die erfolgreichen Absolventinnen sind nun für ein wichtiges Tätigkeitsfeld im Schulalltag qualifiziert.

Schulbegleiter*innen unterstützen Kinder und Jugendliche mit erhöhtem Förderbedarf, fördern deren Selbstständigkeit und gesellschaftliche Teilhabe und helfen dabei, Ausgrenzung vorzubeugen. Sie begleiten im Unterricht und in den Pausen, unterstützen im sozialen und emotionalen Bereich sowie bei der Kommunikation. Bei Bedarf übernehmen sie auch pflegerische Aufgaben.



Der nächste Kurs findet vom 07.09. bis 11.12.2026 in Gevelsberg statt. Der Unterricht läuft montags bis freitags von 8:45 bis 14:45 Uhr. Die Qualifizierung umfasst 390 Stunden, beinhaltet ein zweiwöchiges Praktikum und endet mit einem Kolloquium.

Weitere Informationen, das Kursprogramm sowie den Link zur Anmeldung finden Sie unter awo-en.de/sozialkolleg

Biographie in Farbe

Kunst aus dem Vicus Treff noch bis September im Märkischen Museum Witten

Am 20. März 2026 wurden im „Art Lab“ des Märkischen Museums Witten vier Ausstellungen eröffnet – darunter Werke aus dem AWO Vicus Treff im Rahmen des Kunstprojekts „Biographie in Farbe“.

Die Eröffnung wurde von Christoph Kohl, Institutsleiter des Märkischen Museums, Bürgermeister Dirk Leistner, Stefanie Bornscheuer und Jasmin Vogel vom Kulturforum Witten sowie Professor Dr. Reinhold Happel vom Vorstand der Werner Richard – Dr. Carl Dörken Stiftung begleitet.

Die gezeigten Arbeiten entstanden im vergangenen Jahr auf Grundlage persönlicher Kindheitserinnerungen der Gäste: Alte Fotos wurden betrachtet, besprochen und gemeinsam mit Maryam Farmaniyeh künstlerisch neu interpretiert. Entstanden sind großformatige Werke in leuchtenden Farben, die zeigen, welche kreative Kraft in den Teilnehmenden steckt. Über das Kunstprojekt haben wir im EN-Magazin Nr. 2-2025 berichtet.

Ergänzt wird die Ausstellung durch einen Film, in dem die Gäste selbst von der Umsetzung ihrer Ideen erzählen. Ermöglicht wurde die Ausstellung durch das Märkische Museum Witten, das „Biographie in Farbe“ diesen Rahmen geboten hat. Stefanie Bornscheuer begleitete das Projekt und entwickelte das Ausstellungskonzept. Den entscheidenden Kontakt zum Museum stellte Professor Lutz Neugebauer vom Nordoff Robbins Institut für Musiktherapie her.

Der Abend machte auf eindrucksvolle Weise erlebbar, wie selbstverständlich Inklusion in kulturellen Räumen ihren Platz hat – und wie sehr sie diese Räume bereichert. Die Ausstellung ist noch bis Ende September zu sehen. Der Eintritt ist frei, das Museum hat mittwochs bis sonntags von 12:00 bis 18:00 Uhr geöffnet.

Den Film zum Projekt gibt es unter:
awo-en.de/tagespflege-vicus-treff



**Kreativ, inklusiv und bewegend
Aus Erinnerungen entsteht Kunst**

Großformatige Werke in leuchtenden Farben, aufmerksame Blicke, lebhafte Gespräche – die Eröffnung des Kunstprojekts „Biographie in Farbe“ im „Art Lab“ des Märkischen Museums Witten war ein beeindruckender Abend.



Mehr Platz zum Malen, Singen, Basteln, Lachen ...

Sprockhövel hat jetzt auch einen Vicus Treff

„Was lange währt, wird endlich gut“ – mit diesen treffenden Worten eröffnete Anne Achenbach, Fachbereichsleitung Soziale Dienstleistungen, am 12. Juni 2026 die Feierlichkeiten zur Eröffnung des zweiten Vicus Treffs in Sprockhövel. Tatsächlich lagen die ersten Anträge zur Vergrößerung der Tagesstruktur bereits seit geraumer Zeit vor. Mit dem Freiwerden geeigneter Räumlichkeiten durch den Wegfall der Tagespflege konnte das Vorhaben dann aber doch zügig umgesetzt werden.

Die Feier war gut besucht, und es war ein sehr schöner Nachmittag mit angeregten Gesprächen und bester Stimmung. Vom Stadtverband Witten sowie von den Gruppen Hiddinghausen und Haßlinghausen erhielt die Einrichtung jeweils eine Spende in Höhe von 100 €. Herzlichen Dank für diese großzügige Unterstützung! Auch Sabine Noll, Bürgermeisterin der Stadt Sprockhövel, sowie Judith Volk, Inklusionsbeauftragte des Ennepe-Ruhr-Kreis, waren unter den Gästen.

Der neue Standort in der Steinklippe 2 in Sprockhövel ergänzt nun den bestehenden Vicus Treff in der Elberfelder Straße 33 in Gevelsberg. Gemeinsam bieten beide Einrichtungen Platz für bis zu 45 Gäste in der Tagesstruktur. Am bisherigen Standort in der Elberfelder Straße waren die Kapazitätsgrenzen längst erreicht: Um eine angemessene Betreuungsqualität zu gewährleisten, wurden die Gäste bereits in zeitversetzten Gruppen betreut.



Mit dem neuen Standort können nun wieder bedarfsgerechte Gruppengrößen realisiert werden.

Im Vicus Treff stehen Musik und Kunst bei den Gästen besonders hoch im Kurs. Diesen Schwerpunkt wird auch die neue Einrichtung in der Steinklippe aufgreifen und vielfältige kreative Angebote bereitstellen – ein Raum, in dem Gäste ihre Fähigkeiten und ihre Lebensfreude zum Ausdruck bringen können.

Spannend werden die kommenden Monate. Alle Gäste haben dann die Möglichkeit, beide Standorte kennenzulernen und anschließend selbst zu entscheiden, wo sie künftig betreut werden möchten. Die kleineren Gruppengrößen werden die Betreuungsqualität insgesamt spürbar verbessern: Fachkräfte können individueller auf Bedürfnisse eingehen, Angebote gezielter anpassen und eine Atmosphäre schaffen, in der sich jeder Einzelne gesehen und ernst genommen fühlt. In überschaubaren Gruppen entstehen leichter Gespräche, Beziehungen wachsen schneller und echte Gemeinschaft wird erlebbar. Die ruhigere Umgebung sorgt zudem für mehr Sicherheit, weniger Stress und mehr Orientierung im Alltag.

Wer Interesse an den Tagesstrukturangeboten hat, kann sich jederzeit in einer der Einrichtungen melden und einen unverbindlichen Schnuppertermin vereinbaren.
awo-en.de/tagespflege-vicus-treff

Tagesstruktur ist mehr als Zeitvertreib

Für viele Menschen mit Beeinträchtigung bedeutet der Renteneintritt nicht nur das Ende des Arbeitslebens – er geht häufig auch mit dem Verlust von Tagesrhythmus, sozialen Kontakten und vertrauten Abläufen einher. Tagesstrukturangebote schließen genau diese Lücke: Sie geben dem Tag einen verlässlichen Rhythmus, schaffen Orientierung und ermöglichen regelmäßige Begegnungen, die Freundschaften und das Gefühl der Zugehörigkeit fördern. Ohne solche Angebote drohen Einsamkeit und sozialer Rückzug. Darüber hinaus stärken gemeinsame Aktivitäten das Selbstwertgefühl sowie geistige und körperliche Fähigkeiten. Tagesstruktur ist damit weit mehr als Zeitvertreib – sie leistet einen wesentlichen Beitrag zu Lebensqualität, Teilhabe und seelischer Gesundheit.

Neues Projekt begleitet Menschen zwischen 18 und 25 Jahren

SocialCoach: Orientierung, wenn der Überblick fehlt

Im Auftrag des Jobcenters EN führen der Caritasverband Hagen und die AWO Ennepe-Ruhr gemeinsam das Projekt SocialCoach durch.

Belastende Lebenslagen können viele Formen annehmen: finanzielle Sorgen, fehlende Perspektiven in Schule oder Ausbildung, Konflikte im familiären Umfeld oder Unsicherheiten im Umgang mit Behörden. Häufig kommen mehrere Herausforderungen gleichzeitig zusammen – Schulden, Wohnungssorgen oder das Gefühl, mit den eigenen Problemen allein zu sein. Zudem fällt es nicht immer leicht, Briefe von Ämtern zu öffnen oder notwendige Schritte einzuleiten. In solchen Situationen fehlt oft ein klarer Weg, wie Veränderung gelingen kann.

Genau hier setzt SocialCoach an. Hinter dem Projekt steht ein Team aus qualifizierten Sozialpädagog*innen der AWO Ennepe-Ruhr und des Caritasverbandes Hagen e. V., das Menschen in schwierigen Lebenslagen begleitet, zuhört und gemeinsam mit ihnen Lösungen entwickelt.

SocialCoach unterstützt bei einem breiten Spektrum an Themen – dazu gehören beispielsweise die Sicherung des Lebensunterhalts, der Umgang mit Schulden, der Kontakt zu Behörden oder dem Jobcenter, die Wohnungssuche, familiäre Konflikte, der Zugang zu medizinischer oder psychischer Hilfe sowie Wege aus Suchtproblemen wie Alkohol- oder Drogenabhängigkeit.

Im Mittelpunkt steht stets die persönliche Situation: Belastungen werden ernst genommen, gemeinsam werden passende Lösungswege und neue Perspektiven entwickelt. SocialCoach versteht sich als verlässlicher Ansprechpartner, der konkrete Schritte in Richtung Veränderung möglich macht.



Unterstützung, Austausch und Begegnung

Familien-Erkundungstag in Wetter/Herdecke



Foto: © Stadt Herdecke

Am 30. Mai 2026 fand in Wetter/Herdecke der Familien-Erkundungstag der Frühen Hilfen statt. Die Veranstaltung bot Familien die Möglichkeit, sich zu informieren, miteinander ins Gespräch zu kommen und wohnortnahe Unterstützungsangebote kennenzulernen. Damit setzte sie ein wichtiges Zeichen für frühe Förderung, niedrigschwellige Hilfe und soziale Teilhabe.

Eröffnet wurde der Tag durch Bürgermeisterin Iris Stalzer und Bürgermeister Hans-Günter Draht. Im Anschluss standen Impulsvorträge, Informationsangebote und persönliche Gespräche im Mittelpunkt. Mitarbeitende der Jugendämter, Fachkräfte aus dem Gesundheitswesen, Akteurinnen aus dem Kinder- und Jugendschutz, Vertreterinnen von Geburtskliniken, Frühförderstellen und Beratungsstellen informierten zu zahlreichen familienrelevanten Themen – von Sicherheit im Alltag über Freizeitangebote bis hin zu konkreten Hilfen und Unterstützungsleistungen.

Auch die Interdisziplinäre Frühförderstelle der AWO Ennepe-Ruhr beteiligte sich mit einem Stand und einer kleinen Aktion an der Veranstaltung. So konnte sie ihre Arbeit anschaulich vorstellen, mit Familien in direkten Austausch treten und aufzeigen, wie frühe Unterstützung Kinder und Eltern im Alltag stärken kann.

Mehrsprachige Fachkräfte trugen zusätzlich dazu bei, Barrieren abzubauen und den Zugang zu Informationen zu erleichtern. Der Familien-Erkundungstag hat damit deutlich gemacht, wie wertvoll vernetzte, familienorientierte Angebote für Chancengleichheit, Teilhabe und ein solidarisches Miteinander vor Ort sind.



SpoSpiTo Challenge im Familienzentrum Zum Ledderken

20 Millionen Hampelmänner

Mit großer Begeisterung hat das Familienzentrum Zum Ledderken in Witten an der bundesweiten 20-Millionen-Hampelmann-Challenge von SpoSpiTo teilgenommen. Ziel der Aktion war es, die knapp 90 Kinder spielerisch zu mehr Bewegung im Alltag zu motivieren – ein Anliegen, das aktueller kaum sein könnte.

SpoSpiTo steht für Sporteln, Spielen und Toben. Vier Wochen lang haben die Kinder des Familienzentrums mit viel Freude, Energie und Kreativität gemeinsam gehüpft und gelacht – ob im Gruppenraum, auf dem Außengelände, der Terrasse oder beim Warten auf dem Flur: Es wurde gezählt, und zwar rund 18.760 Hampelmänner innerhalb dieses Zeitraums!

Bundesweit beteiligten sich über 40.000 Kinder aus mehr als 600 Kindergärten an der Aktion, bei der zusammen Millionen von Hampelmännern zustande kamen. Diese zeigen eindrucksvoll, wie viel Motivation und Bewegungsfreude in den Kindern steckt, wenn sie spielerisch angesprochen werden.

Auch in unserem Familienzentrum Zum Ledderken in Witten war die Aktion ein voller Erfolg. Neben der körperlichen Aktivität stärkten die gemeinsamen Bewegungsphasen vor allem das Miteinander und die Freude an Bewegung. Eltern, Fachpersonal und Kinder ziehen ein durchweg positives Fazit und freuen sich, Teil dieser deutschlandweiten Initiative gewesen zu sein, die zeigt, dass Gesundheitsförderung schon im frühen Kindesalter mit Spaß, Leichtigkeit und Gemeinschaft gelingen kann.

Mit Spaß ins Ziel

Kinder der AWO Kita Körnerstraße beim Stadionlauf

Der 18. April 2026 war ein aufregender und sportlicher Tag für die Kinder der KiTa Körnerstraße. Gemeinsam nahmen sie am Stadionlauf der Stadt Gevelsberg teil und hatten dabei jede Menge Spaß.

Schon einige Wochen vor der Veranstaltung war die Vorfreude groß. In der Kita wurde gefragt, wer Lust hätte, beim Stadionlauf mitzumachen. Viele Kinder meldeten sich sofort und waren begeistert von der Idee, gemeinsam an den Start zu gehen. Am Tag des Laufes trafen sich alle Teilnehmenden voller Spannung am Stadion. Nachdem die Startnummern verteilt waren, schlüpfen die Kinder stolz in ihre einheitlichen AWO-T-Shirts und fieberten dem Start entgegen.

Bevor es losging, wurde gemeinsam ein fröhliches Warm-up durchgeführt. Mit viel Bewegung und guter Laune bereiteten sich die Kinder auf ihren Lauf vor. Dann fiel der Startschuss, und alle kleinen Läuferinnen und Läufer machten sich auf den Weg. Mit strahlenden Gesichtern und großem Ehrgeiz, angefeuert von Eltern, Freunden und der Erzieherin, liefen sie so schnell sie konnten. Im Ziel wartete bereits eine Überraschung: Stolz nahmen die Kinder ihren wohlverdienten Applaus sowie einen Turnbeutel, eine Medaille und eine Urkunde als Erinnerung an diesen besonderen Tag entgegen.



Doch damit war das Erlebnis noch nicht vorbei. Die Kinder konnten weitere Läufe verfolgen, an verschiedenen Spielstationen aktiv werden oder auf der Hüpfburg springen. Am Ende des Tages waren sich alle einig: Der Stadionlauf war ein voller Erfolg, und die Freude an der Bewegung stand klar im Mittelpunkt.

50 Jahre Familienzentrum Stockum

Ein buntes Fest für Groß und Klein

Ein besonderes Jubiläum feierte das AWO Familienzentrum Stockum in Witten am 9. Mai 2026: Seit 50 Jahren begleitet die Einrichtung Kinder und Familien im Stadtteil. Gefeiert wurde dieses Ereignis mit einem fröhlichen Familienfest auf dem Außengelände der Kita.

Den Auftakt bildete die feierliche Eröffnung. Die Kinder begrüßten die zahlreichen Gäste mit einem eigens einstudierten Jubiläumslied. Mit viel Begeisterung sangen sie von ihrer Kita als einen Ort, „den in Stockum jeder kennt“, und sorgten damit für einen emotionalen Beginn des Festes. Anschließend erwartete die Besucher ein abwechslungsreiches Programm für die ganze Familie. Die Kinder konnten sich beim Schminken, an verschiedenen Bewegungsstationen, beim Dosenwerfen und Wurfkraken-Spiel austoben. Auch die Fotobox und spannende Experimente für Groß und Klein erfreuten sich großer Beliebtheit.



Ein besonderes Highlight war das Mitmach-Theater „Honk und Hanna“, das die Kinder zum Staunen, Lachen und Mitmachen einlud. Auch „Thomas, die kleine Lokomotive“ begeisterte die jungen Gäste und trug zur fröhlichen Atmosphäre bei. Die dafür entstandenen Kosten übernahm der Ortsverein Stockum und der Stadtverband.

Das Jubiläumsfest zeigte eindrucksvoll die Bedeutung des Familienzentrums für den Stadtteil. Viele Familien nutzten die Gelegenheit, gemeinsam zu feiern und Erinnerungen auszutauschen.

20 Jahre OGS Vogelsang

Ein Jubiläum voller Erinnerungen

Seit 20 Jahren begleitet die AWO Schulbetreuung Vogelsang Kinder durch ihren Schulalltag – ein Anlass, der am 8. Mai 2026 gemeinsam mit Familien, Ehemaligen, Mitarbeitenden und vielen Gästen in der Grundschule Vogelsang gefeiert wurde.

Der Festtag bot ein abwechslungsreiches Programm. Für den musikalischen Auftakt sorgte Gerhard Lützenbürger mit seinem Saxofon. Bürgermeister Claus Jacobi richtete ein Grußwort an die Anwesenden, bevor OGS-Leiterin Boguslawa Rakoczy mit viel Herzlichkeit durch das Programm führte.



Ein Highlight für Groß und Klein ermöglichte der AWO-Ortsverein Gevelsberg mit einer Spende von 1.000 Euro. Der Auftritt der WDR-Maus, die das Publikum auf eine musikalische Weltreise mitnahm, sorgte für ausgelassene Stimmung. Zudem wurde die neue Mensa eingeweiht, bei der die Gäste mit Leckereien aus der AWO-Großküche Enculina sowie aus der OGS-Küche verwöhnt wurden. Im „Museum zum Anfassen“ konnten Besucherinnen und Besucher in die Geschichte der vergangenen 20 Jahre eintauchen. Viele ehemalige Kinder waren gekommen und freuten sich, ihre frühere Leiterin wiederzusehen. Das Jubiläum machte deutlich, was die OGS Vogelsang auszeichnet: ein lebendiger Ort der Gemeinschaft, getragen von Engagement, Herz und einem starken Miteinander.

Spannende Spiele und Fußballabzeichen

Turnier der Gevelsberger Schulen

Bei sommerlich heißen Temperaturen traten am 29. Mai 2026 insgesamt fünf Gevelsberger Offene Ganzttagsschulen (OGS) gegeneinander an und zeigten dabei großen Teamgeist.

Am Ende sicherte sich die Pestalozzi-Schule den ersten Platz. Gespielt wurde parallel auf zwei Kleinfeldern mit jeweils vier Mannschaften, ein strukturierter Spielplan sorgte dabei für einen fairen Ablauf und ausreichend Verschnaufpausen. Ein besonderer Dank gilt einem engagierten Vater, der kurzfristig als Schiedsrichter einsprang und die Spiele souverän leitete. Auch die Verpflegung war bestens organisiert: Eltern stellten ein vielfältiges Kuchenbuffet bereit, während am Getränkestand – betreut von

den Taubenvätern Gevelsberg – für Erfrischung gesorgt wurde. Ein weiteres Highlight war das Angebot des FSV Gevelsberg: Auf einer zweiten Spielfeldhälfte konnten die Kinder das Fußballabzeichen absolvieren, was auf große Begeisterung stieß.

Den feierlichen Abschluss bildete die Pokal- und Medaillenübergabe. Jedes Kind erhielt eine Teilnahme-medaille, und stolz wurden Abzeichen und Pokale in die Höhe gehalten – ein gelungener Ausklang eines rundum bewegungsreichen und fröhlichen Tages, der mit einer Spende des Ortsvereins Gevelsberg in Höhe von 500 Euro unterstützt wurde.

Offener Ganzttag kickt!



„Der Neue“ bei Enculina

Jan Stein leitet die Großküche in der Stefansbecke

Seit dem 16. März 2026 ist Jan Stein als Einrichtungsleiter in der Großküche Enculina an Bord. Er bringt rund 20 Jahre Erfahrung aus Hotellerie, Gastronomie und Gemeinschaftsverpflegung mit und hat sein Handwerk mit einer Ausbildung zum Koch gelernt.

Wichtig ist ihm vor allem eine gute Balance: qualitativ gutes Essen, auch bei begrenzten Mitteln, nachhaltiges Arbeiten und ein effizienter Ablauf in der Küche. Gleichzeitig legt er großen Wert auf ein starkes Miteinander im Team.

Jan Stein sieht seine Aufgabe nicht nur in der Organisation, sondern auch darin, gemeinsam Dinge weiterzuentwickeln: „Ich wünsche mir, dass wir zusammen als gutes Team das Essen und uns selbst nach vorne bringen, nachhaltig und effizient arbeiten und dabei positiv bleiben.“



Personelle Veränderung im Inklusionsteam

Rainer Preuß geht, Marina Alexius übernimmt

Nach rund 20 Jahren bei der AWO Ennepe-Ruhr verabschiedet sich ein geschätzter Kollege in den Ruhestand. Zuvor war er viele Jahre in der Industrie tätig, bevor er in der Werkstatt Asbeck begann – zunächst als Gruppenfachkraft, später als Einrichtungsleitung der Mechanischen Abteilung.

Im Zuge der Umstrukturierung des Werkstattverbundes übernahm er vor zwei Jahren die Leitung im Bereich Inklusionsmanagement, der zuvor als „Virtuelle Werkstatt“ organisiert war. Auch hier setzte er sich engagiert für die Weiterentwicklung der Angebote und die Belange der Mitarbeitenden ein. Seine Arbeit war geprägt von Nähe zu den Menschen, Verantwortungsbewusstsein und Freude an gemeinsamer Entwicklung. Besonders die vertrauensvolle Zusammenarbeit im Team sowie mit vielen Kolleginnen und Kollegen wird in guter Erinnerung bleiben.



Nun übergibt er die Leitung an seine langjährige Kollegin Marina Alexius, die den Bereich mit Erfahrung und Engagement weiterführen wird.

Wir danken ihm für die vielen Jahre der Zusammenarbeit, seinen Einsatz und die Impulse, die er bei uns eingebracht hat.

Betriebsratswahl 2026

Der neue Betriebsrat stellt sich vor

Am 25. März 2026 wurde der neue Betriebsrat gewählt. Für die nächsten vier Jahre übernimmt er die Interessenvertretung aller Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer bei der AWO Ennepe-Ruhr und ist Ansprechpartner für rund 1.350 Mitarbeitende aus den unterschiedlichsten Bereichen im gesamten Ennepe-Ruhr-Kreis.



Das Gremium besteht aus 15 ordentlichen Mitgliedern und neun Ersatzmitgliedern.

Zur zuverlässigen Wahrnehmung der Aufgaben sind einzelne Mitglieder ganz oder teilweise freigestellt. Voll freigestellt sind der Vorsitzende André Tzschoppe sowie der stellvertretende Vorsitzende Dominik Schikorra. Unterstützt werden sie von den teilfreigestellten Mitgliedern Carsten Scharloh und Sandra Friedrich sowie der Verwaltungskraft Elvan Housein.

Das Betriebsratsgremium tagt in der Regel einmal wöchentlich und befasst sich mit Themen, die den Arbeitsalltag der Beschäftigten unmittelbar betreffen. Dazu zählen insbesondere personelle Einzelmaßnahmen wie Einstellungen, Versetzungen und Kündigungen, die Prüfung und Mitbestimmung bei Dienstplänen sowie Fragen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes. Ergänzt wird dies durch weitere arbeitsrechtliche und organisatorische Aufgaben. Ziel ist es, durch Prüfung, Beratung und Entscheidung faire und gute Arbeitsbedingungen zu sichern. Der Betriebsrat versteht sich als aktive Interessenvertretung und setzt sich für transparente Entscheidungen, faire Bedingungen und ein respektvolles Miteinander ein. Anliegen und Themen können jederzeit eingebracht werden.

Das Betriebsratsbüro befindet sich in der Werkstatt Asbeck.

Erreichbar sind wir telefonisch unter 02332 955170 sowie 02332 955179 oder per E-Mail: brawo@awo-en.de

NACHRUF

Die AWO Ennepe-Ruhr trauert um

Anke Nagel, geb. Nierhaus

In tiefer Trauer müssen wir Abschied nehmen von Anke Nagel.

Wir verlieren eine Mitarbeiterin, die sich durch ihre Herzlichkeit, Hilfsbereitschaft und ihre große Verlässlichkeit auszeichnete.

Fast 33 Jahre war sie bei uns tätig und leitete über viele Jahre mit großem Engagement unser Familienzentrum in Breckerfeld.

Unsere aufrichtige Anteilnahme gilt ihren Angehörigen.

Wir werden Anke Nagel sehr vermissen und uns immer gerne an sie erinnern.

AWO Unterbezirk Ennepe-Ruhr

Vorstand Geschäftsführung Betriebsrat Mitarbeiter*innen



Ein gelungenes Jubiläumsfest

100 Jahre Ortsverein Ober-/Niedersprockhövel



Am 30. Mai 2026 feierte der Ortsverein Ober-/Niedersprockhövel sein 100-jähriges Bestehen – ein bedeutendes Jubiläum, das in festlichem Rahmen begangen wurde. Zahlreiche Mitglieder sowie geladene Gäste kamen zusammen, um auf ein Jahrhundert engagierter Vereinsarbeit zurückzublicken und gemeinsam zu feiern.

Zu den Ehrengästen zählten unter anderem der stellvertretende Bürgermeister der Stadt Sprockhövel, Dr. Christian Waschke, die stellvertretende Kreis- und Unterbezirksvorsitzende Martina Drucks sowie der ehemalige Geschäftsführer Jochen Winter. Ihre Anwesenheit unterstrich die Bedeutung des Ortsvereins für die Region.

Für die musikalische Gestaltung des Tages sorgten der Shanty-Chor Haßlinghausen sowie der MGV Deutsche Eiche Hammertal, die mit ihren Auftritten zur gelungenen Atmosphäre beitrugen und für beste Unterhaltung sorgten.

Ein besonderer Höhepunkt des Nachmittags war die Ehrung langjähriger Vereinsmitglieder. Martina Drucks würdigte insgesamt 16 Jubilarinnen und Jubilare für ihre 25-, 40- und 50-jährige Mitgliedschaft. Obwohl leider nur vier der 16 zu Ehrenden anwesend sein konnten, war es ein rundum gelungenes Fest, das sowohl von guter Stimmung als auch von einem starken Gemeinschaftsgefühl geprägt war.

Auf dem Bild von links nach rechts: Martina Drucks, Michael Weißenfeld (40 Jahre), Thomas Sirrenberg (25 Jahre), Rita Guska (25 Jahre) sowie sitzend die ehemalige stellvertretende Vorsitzende auf Kreis- und Unterbezirksebene, Marita Sauerwein (50 Jahre)

Kinder sind unsere Zukunft

AWO Ortsverein Gevelsberg unterstützt Schnellmark

Der AWO Ortsverein Gevelsberg hat die Offene Ganztagsgrundschule (OGS) Schnellmark mit einer Spende von 500 Euro unterstützt und damit einen erlebnisreichen Ausflug für rund 60 Kinder in den Erlebnispark Gevelsberg ermöglicht. Dort konnten die Mädchen und Jungen einen Tag voller Spiel, Bewegung und Gemeinschaft genießen.

Die OGS-Angebote des AWO Unterbezirks Ennepe-Ruhr tragen wesentlich zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie zur Förderung von Bildung und Chancengleichheit bei. Neben Unterricht stehen insbesondere Freizeit-, Ferien- und Betreuungsangebote im Mittelpunkt. Mit der Spende möchte der Ortsverein gezielt die Arbeit vor Ort stärken.

„Es ist uns wichtig, Kinder zu fördern und Einrichtungen in unserer Stadt zu unterstützen“, betonte die Vorsitzende Martina Drucks. Ein Teil der Mittel soll zudem in interaktive Lernmaterialien wie tiptoi-Bücher fließen. Der Einsatz steht ganz im Zeichen des AWO-Leitgedankens: Kinder sind unsere Zukunft.



Ortsverein Holthausen

Erlöse zugunsten sozialer Projekte gespendet

Aus dem Erlös ihres Basars 2025 spendete der Ortsverein Holthausen im Rahmen eines gemütlichen Kaffeetrinkens jeweils 1.000 Euro an folgende Einrichtungen:

- Alzheimer Gesellschaft Hattingen und Sprockhövel e. V.
- Caritas Suchthilfzentrum Hattingen
- Café Herzken der AWO Ennepe-Ruhr

Auf dem Bild hinten von links nach rechts: Jutta Kreutz (Vorsitzende des AWO Ortsvereins Holthausen), Ricarda Gaubatz und Andrea Schneidmüller (beide Suchthilfzentrum Hattingen der Caritas), Esther Berg (Geschäftsführerin der AWO Ennepe-Ruhr), Michael Kleinhaus (Leitung Café Herzken)

Vorne sitzend von links nach rechts: Elke Vohwinkel und Barbara Dahmen (beide Alzheimer Gesellschaft Hattingen-Sprockhövel)



Das Café & Bistro im Herzen von Volmarstein



Unser Café Herzken am Volmarsteiner Dorfplatz ist eine Abteilung der AWO Werkstatt Stefansbecke. Wir bieten in entspannter Umgebung Frühstück, Kaffee und Kuchen sowie kleine Speisen und Getränke an.

Hier arbeiten und treffen sich Menschen mit und ohne Beeinträchtigungen, die gemeinsam eine Atmosphäre des Zusammenhalts und der Solidarität schaffen.

So zeigen wir im Café Herzken, wie einfach es ist, Inklusion zu leben: Wir sind offen und möchten andere dafür öffnen, durch Begegnung Vorurteile und Hemmungen abzubauen.

Reservierungen nehmen wir gern entgegen:

Tel.: 02335 9678560 · E-Mail: cafe.herzken@awo-en.de

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Café Herzken

Hauptstr. 1–5 (am Dorfplatz) · 58300 Wetter-Volmarstein



Öffnungszeiten:

dienstags bis sonntags

jeweils von 9:00 bis 17:00 Uhr



Donnerstags ab 12:30 Uhr
bieten wir frisch gekochten
wechselnden Mittagstisch!



„Wir kochen unseren Kaffee alleine und decken selbst den Tisch“

Männertreff in Herdecke Ende ist ein Erfolgsmodell

Seit Dezember 2024 besteht der Männertreff des AWO-Ortsvereins Herdecke Ende – und hat sich in kurzer Zeit zu einem echten Erfolgsmodell entwickelt. Initiiert von Brigitte Waltenberg und Borghild Heide, findet er montags



von 9:30 bis 12:00 Uhr in der Seniorenbegegnungsstätte in Herdecke, Westender Weg 29, statt.

Was mit zwölf Teilnehmern begann, ist auf 25 Männer angewachsen, die sich wöchentlich zum gemeinsamen Frühstück treffen – vollständig selbst organisiert, von der Zubereitung bis zum Aufräumen. Aus dem lockeren Treff

ist eine feste Gemeinschaft geworden, die sich gegenseitig unterstützt und gemeinsame Aktivitäten plant. Ein besonderes Highlight war Anfang Juni ein Ausflug an den Edersee mit Bootsfahrt, Besuch der Kurstadt Bad Wildungen und Abschluss im Waffelhaus.



Auch für den Ortsverein zahlt sich das Engagement aus: Am 15. Juni konnten gleich zehn neue Mitglieder gewonnen werden – maßgeblich dank Heinrich Klüver, dem ältesten Teilnehmer der Runde und seit über 60 Jahren AWO-Mitglied, der seine Mitstreiter erfolgreich für einen Eintritt

begeisterte. Der Männertreff ist damit ein gelungenes Beispiel dafür, wie lebendige Begegnungsarbeit Gemeinschaft stärkt und nachhaltig wirkt.

**Informationen: Brigitte Waltenberg, Tel.: 02330 70033
rwaltenberg@t-online.de**

Spargelfahrten verbinden

Mehrere Ortsvereine und Gruppen der AWO Ennepe-Ruhr haben in den vergangenen Wochen Spargelfahrten organisiert – mit durchweg positiver Resonanz.

Ob Haltern am See mit Schifffahrt oder Xanten mit Stadtbummel und Bimmelbahn: Die abwechslungsreichen Programme kamen sehr gut an. Neben dem kulinarischen Genuss

boten die Fahrten vor allem Gelegenheit zum Austausch über Ortsvereinsgrenzen hinweg und führten zu vielen neuen Kontakten.

Erfreulich war zudem die große Offenheit: Auch Gäste, die über Zeitungsberichte aufmerksam wurden, nahmen teil, und Mitglieder brachten häufig ihre Partnerinnen oder Partner mit. Die durchweg



positive Resonanz zeigt, dass solche Angebote das Miteinander stärken und zugleich neue Interessierte für die AWO gewinnen können.

Gemeinsam unterwegs. Mit dem AWO Reisedienst. awo-en.de/reisedienst

- *Sehnsuchtsreisen*
- *Aktiv- und Erlebnisreisen*
- *Haus-zu-Haus-Reisen*
- *Weihnachts-/Silvesterreisen*
- *Kur- und Erholungsreisen*
- *Hochseekreuzfahrten*
- *Jugend-Sprachreisen*
- *Flussreisen*

Kontakt und Bestellung Ihres Reisekatalog-Exemplars:
Tel.: 02332 700496
reisedienst@awo-en.de



Online-Katalog:
awo-en.de/reisekatalog



Unterstützung vom AWO Bezirksverband für zwei neue Fördergruppen

Das Wald- und Wiesenfest des Familienzentrums Silschede am 13. Juni 2026 war rundum gelungen

Das Familienzentrum Silschede freute sich über einen großen Zulauf von Familien, Ehemaligen und neuen Kita-Kindern, zahlreichen Großeltern sowie den Bewohnerinnen und Bewohnern des AWO-Wohnhauses Silschede.

Im Vorfeld hatten sich die Kita-Kinder mit dem Thema Wald und Wiese beschäftigt. Im Mittelpunkt standen dabei Insekten und ihre Lebensräume. Nach dem Besuch des Imkers Herrn Braselmann wurde eine Bienenwiese eingesät, zudem begleiteten die Kinder aufmerksam die Aufzucht von Schmetterlingsraupen. Am Festtag selbst sorgten unter anderem die rollende Waldschule, ein



Bienen-Schaukasten sowie frischer Honig für großes Interesse. Ergänzend dazu konnten die Kinder Blumenkränze selbst binden, Naturkreisel gestalten, Materialien sammeln und an Bewegungsspielen teilnehmen.

Mit viel Engagement stellten die Kinder leckeren Holundersirup, Marmelade, Kräutersalz und -butter sowie Naturkosmetik zum Verkauf her. Auch die Mütter der neu gegründeten Fördergruppe „Silscheder Wurzelschwärze“ boten liebevoll gestaltete Kleinigkeiten an. Die Einnahmen des Festes kommen vollständig den „Silscheder Wurzelschwärzen“ zugute.

Ein besonderer Höhepunkt war der Besuch von Michael Scheffler, Vorsitzender des AWO-Bezirksverbandes Westliches Westfalen. Er war eigens angereist, um sowohl den „Silscheder Wurzelschwärzen“ als auch der ebenfalls neu gegründeten Fördergruppe „Vicus Freundeskreis“ ein Startkapital in Höhe von jeweils 2.500 Euro feierlich zu überreichen.

Nach der Bühnenshow der Kinder wurde Michael Scheffler herzlich für die Unterstützung gedankt. Auch Geschäftsführerin Esther Berg würdigte das Engagement der federführenden ehrenamtlichen Mütter Frau Tüttemann und Frau Schmitz sowie der Leitungen von Vicus Treff und Familienzentrum, Katrin Dahlke und Julia Baumeister.

Die beiden Fördergruppen stärken das Familienzentrum Silschede und den Vicus Treff finanziell und ideell. Sie ermöglichen Angebote, wenn reguläre Mittel nicht ausreichen.



Impressum

Herausgeber:

Arbeiterwohlfahrt,
Unterbezirk Ennepe-Ruhr
Neustraße 10
58285 Gevelsberg

Tel. 02332 7004-0
info@awo-en.de
www.awo-en.de

Verantwortlich i.S.d.P.:

Esther Berg

Redaktion und Layout:

Dorit Breyer

Druck:

Mario Fragomeli, Hagen

Auflage:

4.000 Exemplare

Bildnachweis:

AWO Ennepe-Ruhr, Bernd Henkel, privat
AWO UB Gelsenkirchen/Bottrop, Stadt Herdecke,
Adobe Stock@xamtiw, Adobe Stock@Gisela,
Adobe Stock@Petra Schueller

Vom Heute zum Morgen

Wie die neue AWO-Struktur entsteht

Von IST-Prozessen, Templates und Sprints – wir erklären die Methodik des Projektes

Es sind neue Begriffe, die seit einiger Zeit durchs westliche Westfalen wabern. Es ist von Sprints die Rede, die aber nichts mit dem B2Run zu tun haben. Oder von IST-Prozessen, die uns in den nächsten Monaten beschäftigen werden. Wer „Template“ googelt, findet die Übersetzung „Schablone“ und hat plötzlich mehr Fragen als Antworten. Was es damit auf sich hat, erfahrt Ihr hier. Denn jetzt beginnt die Phase des Projektes, in der immer mehr Mitarbeitende aus dem gesamten westlichen Westfalen beteiligt werden.

Im Juni starten die 15 Teilprojekte. Sie nehmen die aktuellen Prozesse in ihrem jeweiligen Bereich unter die Lupe. Dabei binden sie in ihren Recherchen immer wieder Mitarbeitende aus den Gliederungen ein, um Informationen zu sammeln und aufzubereiten. Das geschieht nach einem festgelegten Schema, das der Unternehmensberater Jörg Michael entwickelt hat und gemeinsam mit den AWO-Projektbüroleitungen Jens Degelmann und Melanie Queck vertieft und umsetzt.



Im Interview haben sie uns die Methodik und die wichtigsten Schritte erläutert.

Nach welcher Methode entsteht die neue Struktur im westlichen Westfalen?

Wir haben uns dafür entschieden, zunächst die wesentlichen IST-Prozesse zu erheben. Das sind insgesamt 230, die in den nächsten Wochen in den Teilprojekten beschrieben werden. Für jeden Prozess geben wir den Teilprojekten einheitliche Vorlagen, so genannte „Templates“, an die Hand. Wir wissen natürlich, dass es in den Gliederungen Unterschiede in den Prozessen geben kann. Deshalb wurden drei Templates entwickelt, um der Vielfalt der AWO im westlichen Westfalen gerecht zu werden.

1. Standard-Vorlagen für häufige wiederholbare Prozesse (z. B. Personalplanung in einer Kita).
2. Varianten-Vorlage für Prozesse mit einem gemeinsamen Kern (z. B. Beratungen), aber unterschiedlichen Kontexten etwa Migrations- oder Schuldnerberatung.
3. Lebenszyklusprozess für langlaufende Prozesse ohne festes Ende (z. B. mehrjährige Klient*innenbegleitung).

Wir stehen während der gesamten Erhebungsphase in regelmäßigem Austausch mit den Teilprojektleitungen. Um den Zeitplan des Projektes einzuhalten, arbeiten wir mit festen Fristen und mit einer straffen Methodik.

Wie wurden die Prozesse, die nun in den Teilprojekten bearbeitet werden, eigentlich ausgewählt?

Im Vorfeld der Strukturphase haben wir für jedes Teilprojekt eine Liste mit den aus unserer Sicht wesentlichen Prozessvorschlägen erarbeitet und dort zur Diskussion gestellt. Die Mitarbeitenden in den Teilprojekten haben uns wertvolle Rückmeldungen gegeben und uns zurückgespiegelt, welche Prozesse sie tatsächlich nutzen. Wir haben also viele Anpassungen vorgenommen. Wir haben die Rückläufe aus den Teilprojekten klassifiziert, zusammengefasst und überlegt, welcher Prozess mit welcher Logik am besten zu erheben ist. Und dementsprechend haben wir nun einen sehr umfangreichen Erhebungsplan gestaltet.

Das heißt, ihr ordnet dann die Prozesse? Wie genau?

Genau. Dieser Erhebungsplan wird sicherstellen, dass wir alle relevanten Prozesse erheben, aber nicht unbedingt so, wie sie uns aus den Teilprojekten geschickt worden sind. Manche Prozesse haben wir zwischen den Teilprojekten verschoben.

Ein schönes Beispiel ist Controlling, denn das gibt es unter anderem in den Kompetenz-Centern Kita und Pflege und Gesundheit. Wir benötigen aber ein Rahmenwerk für alle. Und das wird im Teilprojekt Finanzen und Controlling verortet, so dass es einheitlich ist. Es macht keinen Sinn, dass wir unterschiedliche Controlling-Arten und Controlling-Typen in jedem Kompetenz-Center haben, auch wenn dort unterschiedliche Inhalte erhoben werden. Aber die Art und Weise, wie Erhebungen stattfinden oder Daten geliefert werden, das sollte in Zukunft einheitlich sein. Würden jetzt alle Kompetenz-Center Controlling-Prozesse erheben, hätten wir sieben Parallelerhebungen zum selben Thema, die sich nicht wesentlich unterscheiden.

Aber: Wir haben einen Anforderungs-Prozess für alle Kompetenz-Center ergänzt, in dem sie sich mit ihren speziellen Anforderungen, u. a. fürs Controlling, befassen werden.

Es ist uns wichtig zu betonen, dass ein Controlling-Prozess, den wir aus dem Kompetenz-Center Pflege bekommen haben, nicht weg ist, sondern nur verschoben. So gelingt es uns, die Erhebung zeitlich zu straffen.

Warum werden betriebswirtschaftliche und keine pädagogischen IST-Prozesse erhoben?

Manche Teilprojekt-Gruppen haben sich die Mühe gemacht, pädagogische Prozesse zu ergänzen. Diese haben wir gespeichert, aber aus unserer finalen Prozessliste gestrichen. Wir sind uns bewusst, dass dieses Vorgehen in manchen Gruppen für Irritationen sorgt, weil der Fokus dort besonders stark auf pädagogischen Inhalten liegt. Diesen Fokus verschieben wir in der Phase der Prozess-Erhebung.

Wir erheben ausschließlich betriebswirtschaftliche Prozesse, die messbar und standardisierbar sind. Sie bilden – optimiert – das stabile Fundament der neuen Struktur im westlichen Westfalen.

Standardisierbare und planbare Abläufe, wie etwa die Buchhaltung, der Einkauf oder die Personalplanung, folgen klaren Regeln. Man kann sie exakt festlegen, digitalisieren und effizient gestalten. Das ist unser erstes Ziel. Wenn diese Basisprozesse in Zukunft reibungslos und fehlerfrei laufen, passiert etwas Entscheidendes: Sie halten den Mitarbeitenden den Rücken frei. In den Einrichtungen der AWO zählt Zeit zu den wertvollsten Ressourcen. Je weniger Zeit die Mitarbeitenden mit Bürokratie, unklaren Zuständigkeiten oder starren Verwaltungsabläufen verbringen, desto mehr Raum haben sie für das Wesentliche: die unvorhersehbaren, individuellen und kreativen Prozesse. Kurz gesagt: Wir erheben und optimieren die planbaren Prozesse, um eine stabile Struktur fürs westliche Westfalen zu entwickeln. Diese effiziente Struktur schafft maximale Freiheit und Sicherheit für die konzeptionelle und methodische Arbeit in unseren Einrichtungen.

Es geht uns nicht darum, die AWO pädagogisch neu aufzustellen. Es geht uns um die Effizienz, um Synergieeffekte und damit um eine betriebswirtschaftlich optimale neue Struktur fürs gesamte westliche Westfalen.

Bedeutet das auch Kürzungen und Einsparungen?

Nein, auf keinen Fall. Optimierung heißt nicht Kürzung. Ich kann bestimmte Dinge in einer besseren Qualität erbringen oder ich kann sie kostengünstiger erbringen. Es gibt keinen Auftrag, Personal oder finanzielle Mittel einzusparen. Der Auftrag ist, eine Struktur zu entwickeln, deren Fundament effiziente, planbare und straffe Prozesse bildet. Mit Blick auf den Fachkräftemangel, der in den nächsten Jahren durch massive Verrentung voll durchschlagen wird, sichert uns eine effiziente Struktur vor allem zeitliche Ressourcen. Mehrfachstrukturen abzubauen wird auch Budgets entlasten. Etwa wenn der Einkauf zentraler gesteuert wird und nicht mehr in jeder Gliederung verankert ist.

Wie sieht der Zeitplan für diese Projektphase aus?

Das Projekt folgt einer so genannten Sprint-Struktur mit einem Zwei-Wochen-Rhythmus. Das heißt: Ab Anfang Juni erhalten die Teilprojekte in einem festgelegten Rhythmus Prozesse, die sie in den standardisierten Vorlagen beschreiben. Die Teilprojekte haben eine unterschiedliche Menge an Prozessen zu erheben. Den größten Umfang gibt es in den Bereichen Kita und Pflege. Je nachdem, wie zügig

dort die IST-Prozesse erhoben werden, dauert diese Phase einige Monate.

Wie sichert Ihr die Qualität in der Erhebungsphase?

Wir werden nach jedem Sprint, also am Ende der zwei Wochen, immer eine Qualitätskontrolle über die zurückgelieferten Materialien durchführen, um frühzeitig Verständnisprobleme klären zu können. So sichern wir, dass die SOLL-Prozesse im nächsten Schritt unter den richtigen Voraussetzungen gebildet werden.

Wie werden die IST-Prozesse optimiert?

Am Ende der Sprintphase schauen wir uns im Projektbüro die IST-Prozesse genau an und entwickeln daraus erste Vorschläge für SOLL-Prozesse. Diesen nächsten Schritt, vom IST zum SOLL, gehen wir unter enger Einbindung und Mitwirkung der Teilprojekte und der Resonanzgruppe der Geschäftsführungen. Es wird regelmäßig Rückmeldung geben. Die Teilprojekte unterziehen den Vorschlägen einen „Realitätscheck“, damit sichergestellt ist, dass die optimierten Prozesse in der Realität funktionieren. Die Mitwirkung ist entscheidend, denn wenn man 230 Prozesse erhebt und konsolidiert, kann man auch das eine oder andere übersehen. Dann gibt es wichtige Details, die man vielleicht falsch bewertet hat. Und um diese Dinge ausmerzen zu können oder richtig einbauen zu können, benötigen wir immer wieder Feedback-Schleifen. Diese Feedback-Schleifen finden immer über eine Rückkopplung mit den Teilprojekten statt. Denn nur so bekommen wir direkt konkretes Feedback, ob das, was wir vorschlagen, realistisch ist.

Wie wird aus Prozessen eine neue Struktur?

Aus den SOLL-Prozessen ergibt sich die Struktur fürs westliche Westfalen. Denn wir sehen ganz deutlich, welche Stelle man eigentlich bräuchte, um bestimmte Prozesse durchführen zu können. Die kleinste Einheit, die Basis einer Organisation, ist bekanntlich eine Stelle. Und aus diesen Stellen baut sich dann automatisch ein Organigramm auf.

Wann rechnet Ihr mit einem ersten konkreten Vorschlag für die neue Struktur?

Das hängt davon ab, wann uns die 230 IST-Prozesse vollständig beschrieben vorliegen. Diese zu optimieren ist weniger zeitaufwändig, als man vielleicht denkt. Wir rechnen damit, dass wir Ende des zweiten Quartals 2027 eine Struktur erstellt haben.



Wir planen wieder gemeinsame Halbtagesfahrten zum Mondpalast mit gemütlichem Kaffeetrinken. Dank Unterstützung der Stiftung Zukunft EN beträgt der Teilnahmebeitrag insgesamt nur 50 Euro.

Termine:

20.09.2026 „Die unendliche Baustelle“

ab Hattingen/Sprockhövel

25.10.2026 „Flurwoche“

ab Witten und Gevelsberg

Anmeldeschluss ist der 15.08.2026

bei Sabine Kowalski, Tel.: 02332 7004-800

sabine.kowalski@awo-en.de

*Mit dem
Herzen dabei!*



Aktionswoche Alkohol: Das AWO VIA Beratungszentrum für Suchtfragen und Suchtprävention klärt in Herdecke und Wetter auf



Im Rahmen der bundesweiten Aktionswoche Alkohol vom 13. bis 21. Juni 2026 hat das AWO VIA Beratungszentrum für Suchtfragen und Suchtprävention gemeinsam mit der Selbsthilfegruppe „Team Trockendock“ ein klares Zeichen für die Gesundheitsförderung vor Ort gesetzt.

Mit Infoständen in den Innenstädten von Herdecke und Wetter suchten die Fachkräfte den direkten und unkomplizierten Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern. Ziel der Infostände war es, das Thema Alkoholkonsum im Alltag sachlich und ohne erhobenen Zeigefinger anzusprechen.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Suchtberatung informierten darüber, ab wann regelmäßiger Konsum gesundheitliche Risiken für den Körper mit sich bringt, wie der eigene Alkoholkonsum kritisch hinterfragt und reflektiert werden kann und welche Unterstützungsangebote es für Angehörige wie Familienmitglieder und Freunde von Betroffenen gibt.

Die Resonanz in der Bevölkerung war an beiden Standorten positiv. Zahlreiche Passanten nutzten das Angebot, um Informationsbroschüren mitzunehmen, sich über regionale Selbsthilfegruppen zu informieren oder in kurzen, diskreten Gesprächen persönliche Anliegen zu klären. Diese direkte Präsenz im städtischen Raum leistet einen wesentlichen Beitrag dazu, das Thema Abhängigkeit zu enttabuisieren und Betroffenen den Zugang zu professionellen Hilfesystemen zu erleichtern.

Das AWO VIA Beratungszentrum für Suchtfragen bietet auch über den Aktionszeitraum hinaus verlässliche und professionelle Unterstützung an. Das Angebot ist kostenlos, unterliegt der Schweigepflicht und steht allen Bürgerinnen und Bürgern aus Herdecke bzw. Wetter (Ruhr) offen.



Woche der
Seelischen Gesundheit

Jetzt anmelden!

**Der AWO Werkstattverbund (WfbM) lädt am 16. Oktober 2026 ein:
An Arbeit miteinander wachsen - Gemeinschaft, die trägt**

**Lernen Sie in einem ca. 1,5-stündigen Besichtigungstermin das
Angebot der Werkstatt Elektrotechnik kennen.**

Anmeldung bei Frau Kalemba unter: 0157 83 92 85 57 – Ort: Gewerbestraße 15, 45549 Sprockhövel